

Klarer Heimerfolg

KEGELN SG-Männer besiegen Peißenberg

Weilheim – Auf der heimischen Anlage „dürfte das die geschlossenste Mannschaftsleistung gewesen sein“, stellte Teamkapitän Florian Königbauer zufrieden fest. In einer Spannweite von 39 Holz bewegten sich die Ergebnisse der SG Seeshaupt/Weilheim beim 8:0-Sieg in der Kegel-Bezirksoberrliga über den Aufsteiger TSV Peißenberg. Dass der Auftritt nicht mit einem Mannschaftsrekord veredelt wurde, war da zu verschmerzen. Auf 3308 Holz kamen die Gastgeber. Im vergangenen Dezember, beim 6:2 über Schwarz-Gelb Schongau II, hatte die SG auf der Anlage an der Kanalstraße schon mal 3342 Holz geschafft. Für eine neuerliche Rekordmarke „fehlten dieses Mal die ganz dicken Ergebnisse“, so Königbauer.

Die noch sieglosen Gäste waren bemüht, dem Tabellenzweiten Paroli zu bieten, schafften es aber letztlich nicht. Das Schlusslicht kam insgesamt lediglich auf 2947 Holz und verbuchte nur drei Satzgewinne. Man habe sich „auch nicht wirklich was ausgerechnet“, sagte TSV-Spieler Alexander Mühl bei den obligatorischen Schlussansprachen.

Ihrer Favoritenstellung war sich die SG Seeshaupt/Weilheim bewusst. Gleichwohl ging sie mit dem entsprechenden Respekt vor dem Kontrahenten in den Wettkampf. „Im Startpaar war es

wichtig, die Gäste nicht unnötig stark zu machen“, sagte Königbauer. „Das klappte auch sehr gut.“ Pascal Schouten (570 Holz/4:0 Sätze) zeigte eine starke Leistung, allerdings ließen bei ihm zum Schluss die Kräfte nach, weil er in den Tagen davor krank war. Thomas Lackinger (531/3:1) gewann sein Duell auch souverän. Beide nahmen An-

Nach vier Duellen war alles klar

dy Hesse (483) und Bernd Prestele (493) zusammen 125 Holz ab.

In den Mittelpaarungen machten die Gastgeber weiter Druck. Markus Großkopf (558/4:0) und Daniel Hey (541/4:0) hatten ihre Kontrahenten, Helmut Jungwirth (459) und Stefan Stoller (493), im Griff. Stoller hatte im zweiten Durchgang eine reelle Chance zu einem Satzgewinn, unterlag aber mit drei Holz. Die Partie war danach entschieden. Gleichwohl war Königbauer froh, „dass wir trotzdem im Schlusspaar den Fokus behalten konnten“. So ein klares Ergebnis sorgt halt oftmals auch dafür, dass es im Zuschauerraum etwas unruhiger wird, weil die Partie zur Nebensache mutiert. Königbauer (568/3:1) und Dominik Schütze (540/3:1) gewannen gegen Mühl (510) und Carston Schäringer (509) doch noch deutlich. ph